



Lübeck, 07.08.2024

Einrichtungskonzeption

Städtische Kindertageseinrichtung „XY“

(in Ergänzung zur Basis-Konzeption der Städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck)

Adresse: Margaretha-Jenisch-Ring 52

23556 Lübeck

Telefon: 0451/ 122 89 520

E-Mail: kita-gross-steinrade@luebeck.de

Homepage (Träger): [Städtische Kindertageseinrichtungen - Familie & Bildung \(luebeck.de\)](http://luebeck.de)

Homepage (Kita): [Einrichtungen - KitaPortal Schleswig-Holstein \(kitaportal-sh.de\)](http://kitaportal-sh.de)

Kitaleitung: Davina Skiba

Ständige Vertretung: Tina Drefahl

Anzahl Plätze: 50

Altersspanne: 10 Krippenplätze für Kinder von 1 bis 3 Jahren

40 Elementarplätze für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Freitag von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr

(Bei Bedarf kann nach Rücksprache mit der Kita-Leitung freitags von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr ein Spätdienst hinzugebucht werden.)

1. Der Stadtteil - Die Kinder und ihre Familien - Stadtteilk Kooperationen

In Groß Steinrade, einem Stadtteil von Lübeck, an der Grenze zu Ostholstein, steht die im Oktober 2012 in Betrieb genommene Kindertagesstätte Groß Steinrade. Sie bildet gemeinsam mit der angrenzenden Grundschule, dem Dorfgemeinschaftshaus und der Freiwilligen Feuerwehr die „Dorfmitte“ von Groß Steinrade.

Unsere Kita besuchen Kinder des Stadtteils sowie Kinder aus anderen Stadtteilen. Familien mit und ohne Migrationshintergrund sorgen für eine kulturelle und sprachliche Vielfalt.

Direkt in Groß Steinrade sind wir die einzige Kita und stellen im Stadtteil somit einen wichtigen Ort für soziales Miteinander in dieser Altersgruppe dar. Erst in angrenzenden Stadtteilen finden sich weitere Kindertageseinrichtungen verschiedener Träger. Mit diesen Kitas findet vierteljährlich ein Regionaltreffen statt zum Austausch.

Um den Vorschulkindern einen optimalen Übergang auf die Grundschule zu ermöglichen, arbeiten wir mit der Grundschule Groß Steinrade zusammen. Hierbei gestalten wir gemeinschaftliche Aktivitäten und Feste. Unsere wesentliche Arbeit in der Kita betrifft die Vorbereitung auf den Übergang. Hier orientieren wir uns an den Empfehlungen der Grundschulen. Dieses sind Schwerpunktthemen wie Ausflüge in größeren Gruppen, Ordnungssinn, selbständiges Übernehmen von kleinen Aufgaben, Einhaltung von Regeln, Konfliktlösung und Empathiefähigkeit.

In der Nähe zur Kita befinden sich Grünflächen sowie einige Bauernhöfe, die wir als Ausflugsziel nutzen. Zudem besteht eine gute infrastrukturelle Anbindung. Dies ermöglicht regelmäßige Besuche auf dem Bauspielplatz, in der Stadtbibliothek, in Museen, am Strand von Travemünde sowie von öffentlichen Spielplätzen

2. Gebäude & Außengelände

Mit dem Bau der Kita Groß Steinrade wurde ein Haus geschaffen, das in seiner Form den klaren Strukturen des Bauhausstiles ähnelt. Die Kita reicht über zwei Etagen und ist durch seinen Aufzug barrierefrei. Die klare Struktur der Einrichtung findet sich auch in der Farbwahl wieder. Ganz bewusst wird auf eine bunte und verspielte Fassade verzichtet, um dem Trend der „Verniedlichung“ entgegen zu wirken und diese Kita und ihre Einzigartigkeit auch nach außen zu demonstrieren.

Innen setzen sich die klaren Strukturen fort. Die raue Struktur des hellgrauen Betons mit seinen unzähligen Zeichnungen, Kiesnestern und Lufteinschlüssen an der Oberfläche sind kein Mangel, sie wirken hier in der Kita wie zarte Zeichnungen. Ebenso kann dieser industrielle Charme als unfertige Form oder auch als ein Anfangsstadium im Bau gesehen werden, der sich noch entwickelt, genauso wie sich die Kinder hier im Hause entwickeln.

Beim Betreten der Kita finden die Besucher:innen im Erdgeschoss die Räumlichkeiten der Krippe. Links vom Eingang weist der Weg zum Leitungsbüro, dem Besprechungsraum, dem Personalraum, der Küche, dem Kinderrestaurant und einer barrierefreien Toilette.

Im ersten Stock, der über eine Holzterrasse oder per Aufzug erreichbar ist, befinden sich die Räumlichkeiten für die Kinder des Elementarbereiches. Auf der linken Seite befinden sich ein Teil unserer Funktionsräume (Rollenspielraum, Gesellschaftsspieleraum, Lese- und Schreibwerkstatt)

sowie Toiletten mit Wickelmöglichkeiten und eine Garderobe. Auf der gegenüberliegenden Seite befinden sich weitere Funktionsräume (Bauraum, Atelier, Ruheraum und Bücherei) sowie ebenfalls Toilette und eine Garderobe. Auf dem Flur befinden sich zusätzlich noch ein Materialraum und ein Putzmittelraum.

Weiter nach oben führt der Weg über die Treppe oder mit dem Fahrstuhl. Im zweiten Stock befindet sich das 2023 neu eingerichtete Motorikzentrum. Hierbei handelt es sich um eine Turnhalle mit fest eingebautem Grundgerüst und unterschiedlichsten, modernen, flexibel wechselbaren Bewegungsgeräten zur Förderung der motorischen Fähigkeiten. Auch in diesem Stockwerk befinden sich Toiletten. Die vom Flur zugängliche Dachterrasse mit ihren 12x12 Metern bildet ein zusätzliches Außengelände für alle Gruppen.

Zwei Fluchttreppen, auf der Rückseite des Hauses angebracht, sorgen für ausreichend Fluchtmöglichkeiten im Brandfall.

Auf unserem Außengelände befinden sich folgende Spielmöglichkeiten: ein Barfußpfad, Hochbeete, eine große Sandkiste die auch Wasserspiele ermöglicht und eine weitere große Sandkiste mit Kletterturm, Rutsche, Balancierbalken und Spielhaus.

3. Pädagogische Schwerpunkte & inhaltliche Ausrichtung

Das Konzept der Kita basiert auf dem Konzept der „Offenen Arbeit“. Das bedeutet, dass es in der Kita keine festen Gruppen für die Kinder gibt. Es besteht ein Krippenbereich für Kinder von ersten bis zum dritten Lebensjahr und ein Elementarbereich für die Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

Die Kita hat Funktionsräume zu verschiedenen Themen, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren. Die Kinder sind zur Begleitung und Dokumentation der Entwicklung Bezugserzieher:innen zugeteilt, wobei alle Erzieher:innen für Eltern und Kinder gleichermaßen zur Verfügung stehen. Durch die offene Arbeit haben die Kinder die Möglichkeit sich selbstständig insbesondere im Freispiel frei zu entfalten, eine Beschäftigung nach ihrem Interesse und Tempo zu suchen und die Angebote, Räumlichkeiten und Spielpartner:innen zu wählen. Die Fachkräfte begegnen Impulsen und Ideen von den Kindern mit Neugier und Interesse und nehmen so ganz individuell wahr, wo die Bedürfnisse liegen. Ebenfalls können sie partizipativ den Zeitraum des Freispiels mitgestalten und Ideen situativ bei den Fachkräften einbringen. Bei uns hat das Gesehen und Gehört werden von Kindern oberste Priorität. Das Einbeziehen von Kindern im Rahmen ihrer Möglichkeiten, ist im pädagogischen Alltag nicht verhandelbar, sondern gesetzlich verankert.

Durch den vorhandenen Entscheidungsspielraum für die Kinder wird die Selbstwirksamkeit und das Erlernen von Verantwortung für eigenes Handeln als Grundlage eines selbstbestimmten Lebens gefördert. Kinder werden als „Konstrukteure“ ihrer Welt und Wirklichkeit gesehen und dabei unterstützt, Lernerfahrungen in einem geschützten Rahmen zu machen. Zudem können sich für die Einschätzung der Entwicklung eines Kindes die Fachkräfte untereinander austauschen und sich ein vielschichtiges Bild vom Kind machen. Durch Beobachtung erfolgt in „Detektivarbeit“ ein Erforschen der Bedürfnisse und Interessen jedes einzelnen Kindes.

Die Grundlage in der Zusammenarbeit mit den Kindern ist eine zugewandte und sichere Beziehung zu Erwachsenen, welche den Kindern eine Basis aus Vertrauen und Sicherheit im Alltag

gibt. So fühlen sich die Kinder gestärkt und ermutigt in ihrem Tun und können so Herausforderungen mit Lust, Energie und Zuversicht bewältigen.

Das pädagogische Fachkräfteteam setzt sich zusammen aus: staatlich anerkannten Erzieher:innen und sozialpädagogischen Assistent:innen. Auch wenn jede pädagogische Fachkraft ihren eigenen Aufgabenbereich hat, fühlen sich alle in die Pflicht genommen für alle Kinder als Ansprechpartner:innen zu fungieren und ihnen mit Offenheit und Wertschätzung zu begegnen.

4. Abläufe, Zusammenarbeit und Miteinander

Die Kita Groß Steinrade besteht aus: einer Leitung, 7 Erzieherinnen (davon eine ständige Vertretung der Leitung), 1 Sozialpädagogische Assistentin und einer hauswirtschaftlichen Fachkraft.

Eine hauswirtschaftliche Fachkraft sorgt für die Küche und alle Belange, die in irgendeiner Form damit zu tun haben. Darüber hinaus ist die Kita anerkannte Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst. Gereinigt wird die Kita von einer Reinigungskraft des GMHL.

Wie alle städtischen Kindertageseinrichtungen hat die Kita Groß Steinrade insgesamt 20 Schließungstage, von welchen zwei Konzeptionstage und zwei Fortbildungstage für die Fachkräfte bestehen.

Wir sind der Auffassung, dass Kinder Sicherheit benötigen, um sich zurechtzufinden, Standpunkte zu entwickeln und über Grenzen hinaus sehen zu können. Eine wichtige Sicherheit in der Kita ist die Tagesstruktur. An ihr orientieren sich die Kinder. Über sie strukturieren die Kinder ihren Alltag. Wir haben in der Kita Groß Steinrade einen Rahmen geschaffen, der genügend Zeit zum Ankommen lässt, Freiheiten und Fixpunkte enthält und den täglichen Entwicklungshunger der Kinder stillt, ohne ihnen lehrmeisterlich zu begegnen.

Konkret sieht dieser so aus:

Nach dem Ankommen steht den Kindern der Zeitraum von 08:00 bis 09:30 Uhr zur Verfügung, ihr mitgebrachtes Frühstück im Kinderrestaurant zu essen. In der anschließenden Freispielzeit können die Kinder die Funktionsräume flexibel nutzen. Kurz vor dem Mittag bietet eine pädagogische Fachkraft einen Mitmachkreis mit wechselnden Angeboten für die Kinder an. Das Mittagessen findet ab 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr - ebenfalls zeitlich flexibel - im Kinderrestaurant statt. Die Speisen werden auf Kinderhöhe in Buffetform angeboten.

Die Ausgestaltung der Zeit zwischen den Mahlzeiten ist entweder situations- oder themenorientiert oder nimmt Jahreszeiten und Feste auf. Hierbei werden Kinder jederzeit einbezogen und nach ihren Wünschen befragt.

Am Nachmittag gibt es das Angebot einer gemeinsamen Knabberrunde.

Die Eingewöhnung ist der erste entscheidende Schritt für einen gelungenen Start in das Kitaleben. Wir arbeiten in Anlehnung an das „Berliner Modell“. Daher gehen wir behutsam vor, was Eltern, Kindern und pädagogischen Fachkräften genügend Zeit lässt, sich einzugewöhnen. Hierbei wird individuell geschaut, welchen Rhythmus das Kind benötigt. Wichtig ist, dass es eine feste und

verlässliche Bezugsperson hat, die einen sicheren Hafen bildet, in den sich das Kind immer wieder zurückziehen kann.

In jeder Kindertageseinrichtung ist es wichtig, das Augenmerk auf eine gute, ausreichende und qualitative Elternarbeit zu legen. Eltern geben ihre Kinder vertrauensvoll in unsere Obhut und zeigen uns, dass sie vollständiges Vertrauen in uns und unsere Arbeit legen. Wir wollen dem gerecht werden, indem wir den Eltern mit Offenheit und Transparenz begegnen. Wir legen Wert auf ein intensives Erstgespräch, in dem wir Eltern für die Schwerpunkte, Arbeitsweisen und Besonderheiten unserer Kita sensibilisieren. Eltern sollen die Kita mit dem Gefühl verlassen, dass sich ihr Kind hier wohlfühlen und weiterentwickeln kann.

Um Eltern zu zeigen, was ihre Kinder in der Kita machen, welche Dinge sie beherrschen und welche inhaltlichen Themen bearbeitet wurden, stellen wir den Eltern in einem kurzen Querschnitt regelmäßig unsere Arbeit vor. „Tür- und Angelgespräche“ sind weitere Formen des kurzen, schnellen und informellen Kontaktes mit den Eltern, ersetzen aber nicht die Entwicklungsgespräche. Diese finden jährlich und nach Bedarf statt und werden anhand von Entwicklungsbögen geführt.

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Elternabends werden wichtige inhaltliche und organisatorische Informationen mitgeteilt. Auf diesem Elternabend wird auch die Elternvertretung gewählt. Es findet zudem ein regelmäßiger, intensiver Austausch mit der Elternvertretung statt. Die Kita-Leitung und Vorsitzenden der Elternvertretung bilden ein wichtiges Gesprächsgremium und eine bedeutsame Schnittstelle zwischen Eltern und Team.